

Breitdach (2451m) + Greim (2474m) **25.-26.2.2017**

Bei einer weniger guten Kameradschaft hätte das Schitourenwochenende ohne mich stattgefunden. Ich habe mich um eine Stunde vertan und bin aufgewacht, als ich mich schon mit Wojtek hätte treffen sollen. Er hat mir aber zugesagt in Neunkirchen zu warten, und durch sofortigen Aufbruch und Einsatz meines Bleifußes habe ich Zeit gutmachen können. Letztlich sind Andrea, Gerald, Gerhard, Markus, Martin, Wojtek und ich mit einer halben Stunde Verspätung aus Neunkirchen aufgebrochen.

Unser erstes Ziel ist das Karleck in den Sölker Tauern. Oh weh – kein Schnee! Also, nicht keiner, aber sehr wenig. Außerdem verweigert uns ein äußerst unfreundlicher Bauer die im Tourenführer angegebene Aufstiegsroute über seinen Grund: „I geh jo a net durch eichan Goatn!“. Also weiter aufwärts Richtung Sölkpass, eine Straßensperre (ausgenommen Berechtigte) – upps! – übersehen wir, und kurz hinter der Jausenstation Dorferhütte parken wir bei einer Brücke hinter einem Einheimischen. Dessen Spuren verfolgen wir den Berg hinauf, in Talnähe teilw. auf schmalsten Schneebändern. Nach oben wird der Schnee mehr, aber die Temperaturen der letzten Tage haben ihm deutlich zugesetzt. Am Großen Boden müssten wir nach links zum Ersatzziel Eisenhut abbiegen, aber ein Blick auf die steile felsdurchsetzte und schneearme Bergflanke lässt uns gerade weitergehen. Letzten Endes erklären wir einen Punkt unterhalb des Breitdachs zu unserem heutigen „Gipfel“ auf knapp 2300m, das Gelände macht ein Weitergehen für ein paar wenige Schwünge nicht einladend.

Zur Abfahrt sind die Schneeverhältnisse höchst erfreulich, es gelingt uns bis zu den Zwieflerseen hinunter eine erkleckliche Menge schöner Schwünge am Berg zu hinterlassen. Der Großteil der restlichen Strecke ist zum Vergessen. Im Gasthof Neuwirt in Baierdorf leiste ich Ersatz für die morgens „erlittene“ Wartezeit. Obwohl sich sonst niemand verspätet hat, sollte dieser Liter Wein nicht der einzige bleiben ... Der Abend bringt uns neben Stärkung und Erholung auch lustige Stunden durch den heutigen Faschingsball.

Für Sonntag haben wir uns den Greim ausgesucht. Waren wir gestern fast alleine am Berg, ist heute wesentlich mehr „Betrieb“. Kein Wunder, bei dem regionalen Schneeangebot. Bei völliger Windstille und Sonnenschein ist es unten sehr warm. Harscheisen sind heute unabkömmlich. Nach einem gleichmäßig steilen Aufstieg stehen wir auf dem Gipfel, wo unter einem völlig bedeckten Himmel mittlerweile ein unangenehmes Lüftchen bläst. Die Abfahrt gestaltet sich im Gipfelbereich ob der aperen Stellen ein wenig schwierig und steinreich, großteils überwiegt aber glücklicherweise Firn. Wohlbehalten kehren wir zum Parkplatz bei der Greimhütte zurück.